

peine paris

neugestaltung schützenplatz | werderpark

peine

ortstypische und identitätsstiftende traditionsinseln wie den burgpark gilt es, über den markt und den jakobikirchhof mit dem für die tradition peines so wesentlichen schützenplatz und dem angrenzenden stadtpark und werderpark zu vernetzen, um sie ihrer bedeutung und stellung im ort gemäss anzusprechen.

die signifikante baulich-räumliche qualität des marktplatzes mit dem zusammenspiel der äusserst individuellen randbebauung unterschiedlichster massstäblichkeit und das in den platz hineinwirkende gebäude des weinhändlers, das mit starkem aufforderungscharakter, diesen weg zur ehemaligen burg zu

beschreiten, vorzüglich gesetzt ist, liefern die erinnerbaren städtebaulichen leitgedanken des ortes, die es

sinn gemäss auf den schützenplatz zu übertragen gilt, um die ortsbezogenheit an diesem entree in die kernstadt peines garantieren zu können.

auch hier ragen die gebäudekomplexe der härkebrauerei, des postareals und des rathauses auf ihre weise in den schützenplatz hinein, der mit seiner nun klar und orthogonal ausformulierten anlage mit platzbegleitenden baumreihen eine stimmige abgrenzung erfährt.

der neue schützenplatz ist dabei die definierte, deutlich umgrenzte fläche eines parterres zu ebener erde,

das sich zwischen dem steinernen relief der kernstadt peines und dem grünen relief des stadtparks ausbreitet.

eine besonders tragfähige und merkfähige widmung erfährt der schützenplatz durch seine für alle nutzungen funktional und gleichwohl architektonisch optimierte fassade: eine alle beläge betreffende,



peine paris

k s w

architekten + stadtplaner gmbh

borkumer str. 22
30163 hannover
t 0511. 300 389 400
f 0511. 300 389 411
mail@ksw-architekten.com
www.ksw-architekten.com





stets hellsandfarbene materialtextur. eine
platzgestaltung, die sich vornehmlich an den
erfordernissen des
ruhenden verkehrs orientiert, wurde bewusst
vermieden. vielmehr wird davon ausgegangen, dass
eine
geregelt belegung der fläche, von der
richard-langeheine-strasse aus, von parkwächtern
begleitet wird.
ähnlich erfolgreiche beschäftigungsmodelle für
langzeitarbeitslose finden sich in anderen städten
beispielsweise beim betrieb von fahrradparkhäusern.